

Zohann



Generalversammlung:
Seite 4

**Landeswettbewerb
Stufe C:**
ab Seite 8

**Neue Landes-
jugendreferentin:**
Seite 12



Blasmusik
Steiermark

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Blasmusik ist ein lebendiger Kulturträger und verändert sich daher laufend; sie ist in gewisser Weise auch ein Spiegel der Gesellschaft. In Zeiten demografischer Veränderungen, der zunehmenden Digitalisierung und zahlreicher weiterer „Megatrends“, die unser tägliches Leben beeinflussen, wird es zusehends schwieriger, Menschen für gemeinsame Freizeitaktivitäten zu gewinnen. Dies beginnt beim örtlichen Fußballklub und endet auch in der Blasmusik.

Gerade deswegen ist es für uns als begeisterte Blasmusikerinnen und Blasmusiker umso wichtiger, dass wir der breiten Öffentlichkeit zeigen, warum wir so gerne Mitglieder einer Musikkapelle sind. Wissen unsere Nachbarn, warum wir so gerne wöchentlich zahlreiche Stunden mit unserem Musik-

instrument und unserer Musikkapelle verbringen? Bereits hier beginnt Öffentlichkeitsarbeit und endet in breiten Kampagnen wie der „Blasmusik-Challenge“.

Die Zeiten ändern sich und auch wir müssen uns wohl oder übel vielen Trends beugen, um Nachwuchs und Menschen zu finden, die Verantwortung im Verein übernehmen. Dies gilt auf allen Ebenen. Blasmusik stellt ein buntes Bild dar und jede Musikkapelle ist mit ihren unterschiedlichen Aktivitäten und Schwerpunkten ein Farbkleck auf diesem Bild. Je weniger Musikkapellen wir haben, desto farbloser und grauer wird es am Ende.

Auch im Steirischen Blasmusikverband hat sich in den letzten Wochen und Monaten viel getan. Der Landesvorstand hat sich nach den Neuwahlen neu aufgestellt und auch im Medienteam gab es nach dem Rückzug von Elke Höfler und Christoph Grill, denen an dieser Stelle für ihre Arbeit noch einmal gedankt werden soll, einiges zu tun.

So hat sich der ehemalige Landesmedienreferent Rainer Schabereiter kurzerhand bereit erklärt, das Ressort für eine Zeit zu übernehmen und es wieder neu aufzustellen. Mit Ana Cukic konnte bereits eine begeisterte Blasmusikerin gefunden werden, die auch ihren beruflichen Schwerpunkt im Marketing hat. Was kann also Besseres passieren, wenn Menschen ihre beruflichen Kompetenzen mit in die Blasmusik bringen? Mit Kathrin Wagner-Hänsler ist eine bereits erfahrene Funktionärin im Team verblieben und auch der Kontakt zum Verbandsbüro ist enger denn je.

Es hat sich wiederum gezeigt, dass Medienarbeit, egal ob in einer Musikkapelle oder in einem Verband, nur mehr von einem Team professionell abgedeckt werden kann. Textgestaltung, Layout, Fotografie oder Social Media sind nur einige der Kompetenzen, die abgedeckt werden müssen. Es geht eben nur miteinander und nicht gegeneinander.

Deshalb erleben Sie mit diesem Heft eine vermutlich einmalige Besonderheit. Um unsere Verbundenheit als Team auch nach außen zu zeigen, wurde dieser Leitartikel gemeinsam verfasst und wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

*Rainer Schabereiter, Ana Cukic,
Kathrin Wagner-Hänsler, Andrea Trojer*

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.



Der Steirische Blasmusikverband wird aus Mitteln des Landes Steiermark gefördert/unterstützt.

07.06.24
LANGE NACHT
DER KIRCHEN

#lndk

Die steirischen Kirchen laden herzlich ein!
HUNDERTE PROGRAMMPUNKTE BEI FREIEM EINTRITT
Programm & Infos: www.langenachtderkirchen.at/steiermark

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 2024:

14. Juni 2024



Vorwort des Landes- obmannes

Wertung

Blasmusikkapellen sind durchwegs geprägt von Amateurmusikerinnen und -musikern, die darin eine sinnvolle Freizeitgestaltung, gepaart mit breitem ehrenamtlichem Einsatz für die Kultur, sehen. Wenn manche Medien von Bierzelkultur der Blasmusik sprechen, so hat das vor einem halben Jahrhundert vielleicht noch mehr Raum eingenommen. Mittlerweile haben sich viele Musikschulen gut etabliert und viele heute in der Blasmusik aktive Personen haben einen fundierten Musikunterricht genossen. In der musikalischen Leitung der Musikvereine sind oft ausgezeichnete Fachleute tätig, die eine Musikstudium oder einen Kapellmeisterkurs absolviert haben.

Dies sind die wichtigsten Grundlagen, dass sich das musikalische Niveau weiterentwickeln konnte. Dabei geht es weniger um das Leistungsniveau, sprich die Einordnung in die Stufen A bis E, sondern vielmehr um das Qualitätsniveau. Auch kleine Kapellen mit reduzierter Besetzung können hervorragend musizieren.

Im Rückblick auf die letzten Jahrzehnte kann man mit Sicherheit feststellen, dass die Wertungsspiele, die in der Steiermark von den Blasmusikbezirken organisiert werden, als wesentlicher Bestandteil zur Qualitätsoffensive bezeichnet werden können. Denn Ziele zu setzen, worauf man hinarbeitet, wo die Arbeit auch beurteilt wird, beflügelt die Güte.

Damit das System der Bewertungen gut funktionieren kann, bedarf es auch gut qualifizierter Fachleute, die in den Juries der Wertungsspiele tätig sind. Hier ist es eine wichtige Aufgabe des Blasmusikverbandes, kompetente Jurorinnen und Juroren einzusetzen. Besonders wichtig ist auch die Fähigkeit, ein gutes Feedbackgespräch zu führen, dessen Fokus nicht auf der Hervorhebung der Fehler liegt, sondern auf dem Verbesserungspotenzial. Der Österreichische Blasmusikverband hat in den letzten beiden Jahren einen großen Schwerpunkt auf die Jurorenfortbildung gelegt und alle diese Themen beim Österreichischen Blasmusikforum in Ossiach behandelt. Die Diskussion beginnt ja mit der Frage, inwieweit Kunst und Musik überhaupt bewertbar sind, aber es gibt auch klare Kriterien, die „messbar“ und vergleichbar sind.

Die größte Aufgabe bleibt den Dirigent*innen vorbehalten, die sehr hohe Verantwortung tragen. Dies beginnt bei der Auswahl der Musikstücke, die für die konkrete Besetzung und das Leistungsniveau passen müssen. Es darf weder Überforderung noch Unterforderung stattfinden.

Ganz wichtig ist die Unterscheidung von Wettbewerben auf Landes- und Bundesebene im Gegensatz zu Wertungsspielen. Dabei stehen die Entwicklung und das Feedback im Vordergrund und sie stellen eine Ergänzung dar, um Musikkapellen einen direkten Vergleich zu ermöglichen, was bei Wertungsspielen nicht im Vordergrund steht.

Jedenfalls sollen beide Formate eine Unterstützung für die musikalische Arbeit in den Musikvereinen bieten und somit zu deren musikalischer Weiterentwicklung beitragen. Daher ist es auch wichtig, unterschiedliche Genres von Wertungsspielen aller Art anzubieten, von denen sich die Musikkapellen das für sie jeweils am besten Passende aussuchen können.

Seitdem ich im Verbandswesen tätig bin, erlebe ich Diskussionen zu Wertungsspielen und deren Gestaltung. Das sehe ich als positiv, denn das zeigt, dass Blasmusik lebt und sich weiterentwickelt. Diese Entwicklung muss auch nicht in jedem Verein gleich aussehen. Diversität zeigt die Vielfalt der Möglichkeiten in der Blasmusik. Das ist mit ein Baustein für die Zukunft unserer Blasmusiklandschaft.

Erich Riegler

Steirischer Blasmusikverband, Landesobmann
Österreichischer Blasmusikverband, Präsident

Musik-Instrumentenhaus
A. Griessl

*Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel*

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at
www.griessl.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Bands

Musikkapellen

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung



73. Generalversammlung des Steirischen Blasmusik- verbandes

Am 14. April 2024 wurde St. Peter am Kammersberg zur steirischen Blasmusikhauptstadt. Unzählige Delegierte und Ehrengäste aus Politik und Kunst waren angereist, um der Veranstaltung in der Greimhalle einen würdigen Rahmen zu geben.

Die Generalversammlung des Landesverbandes ist immer wieder ein Ort der Begegnung und es ist schön zu sehen, wenn sich Leute aus den unterschiedlichsten Regionen unseres Landes treffen, um sich auszutauschen und gemeinsam an der Zukunft der heimischen Blasmusik zu arbeiten. Die Generalversammlung wird jährlich von einem anderen Musikbezirk ausgerichtet. Heuer war der MB Murau mit Bez. Obm. Klaus Hösele und seinem Team an der Reihe, das einen perfekt organisierten Ablauf vor und in der Greimhalle im malerischen St. Peter am Kammersberg gewährleistete.

Musik, Musik, Musik

Bereits der Empfang vor der Halle durch den MV Althofen war etwas Besonderes, ist diese Musikkapelle eine der wenigen, die noch in der „hohen Stimmung“ musiziert – und das in perfekter Art und Weise.



Foto: © Christoph Grill

Musikalischer Empfang vor der Greimhalle

In der Halle selbst umrahmte der MV St. Peter am Kammersberg unter Kpm. Heinz Feuchter die Generalversammlung und verlieh ihr mit seinen Stücken den musikalisch-festlichen Rahmen. Der Höhepunkt war das gemeinsame Spiel beider Kapellen, bei dem jeder Teil eines Marsches zunächst in Normalstimmung und bei der Wiederholung in der „hohen Stimmung“ gespielt wurde.



Musikalische Umrahmung auf höchstem Niveau

Ehrengäste

Es ist immer wieder eine große Freude, wenn zahlreiche Ehrengäste der Einladung folgen, um der steirischen Blasmusik ihre Wertschätzung auszudrücken. Vonseiten der Landespolitik wurde die Liste von LH Christopher Drexler angeführt, der von den beiden Landtagspräsidentinnen Manuela Khom und Gabriele Kolar und der Klubobfrau der Grünen im Landtag, Sandra Krautwaschl, flankiert wurde. Auch Ehrengäste aus zahlreichen Organisationen der Landesverwaltung und befreundeten Verbänden beehrten die Generalversammlung mit ihrer Anwesenheit und unterstrichen die breite Palette an volkskulturellen Organisationen in unserem Land. Für das Präsidium des Österreichischen Blasmusikverbandes waren Bundeskapellmeister Helmut Schmid, Bundesjugendreferent Andreas Schaffer und der Landesobmann des Burgenländischen Blasmusikverbandes, Peter Reichstädter, anwesend.

Tätigkeitsberichte

Nach der Begrüßung durch LObm. Erich Riegler präsentierte er gemeinsam mit LKpm. Peter Mayerhofer, LJRef. Thomas Brunner und LStbf. Herbert Nußbaumer den Tätigkeitsbericht des abgelaufenen Verbandsjahres. Neben gesetzlichen Reformen, die in erster Linie auf eine verbesserte finanzielle Absicherung von Musikkapellen und deren Mitgliedern ab-





Der neue Landesvorstand

zielen, wurden von den Fachreferenten u.a. der erste konzertante Landeswettbewerb in der Stufe B unter Anwendung der neuen ÖBV-Richtlinien, die erneuerte Literaturliste für LAZ-Prüfungen und Informationen für Stabführerprüfungen bzw. Marschmusikbewertungen präsentiert. Die Gesamtheit aller Aktivitäten im abgelaufenen Verbandsjahr würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, zeigt aber wie aktiv die heimische Blasmusik ist. Den Finanzbericht 2023 präsentierte LRef. Franz Muhr auf gewohnt sachliche und informative Art und Weise.

Ehrungen

Wie es bei Generalversammlungen mit Neuwahlen üblich ist, wurden in diesem Jahr besonders viele Personen für ihre jahrelangen Leistungen geehrt. Allen voran wurde Manfred Rechberger, der vor wenigen Monaten aus dem Landesvorstand ausgeschieden war, mit überwiegender Mehrheit zum Ehren-Landeskapellmeister ernannt. Die ÖBV-Verdienstmedaille in Gold erhielten Landesbeirat Christian Schwab, LEDVRef. und Bez.Obm. Christoph Bammer und LObm.-Stv. Richard Schmid. Dem scheidenden LEDVRef.-Stv. Franz Morgenbesser und LRef.-Stv.in Nadja Sabathi wurde das ÖBV-Verdienstkreuz in Silber und dem scheidenden LStbf.-Stv. Franz Mauthner das ÖBV-Verdienstkreuz in Gold verliehen. LRef. Thomas Brunner, der zum letzten Mal in dieser



Neuer Ehrenlandeskappellmeister Manfred Rechberger

Funktion auftrat, erhielt das Verdienstkreuz in Gold und das Verdienstkreuz in Gold mit Stern wurde LKpm.-Stv. Franz Fuchs, LRef. Franz Muhr und LStbf. Herbert Nußbaumer verliehen.

Allen Geehrten muss an dieser Stelle größter Dank für ihre jahrelangen Leistungen ausgesprochen werden. Es ist nicht selbstverständlich, dass man sich über das „normale Maß“ hinaus so stark für die Blasmusik engagiert.

Neuwahlen

Im heurigen Jahr gestalteten sich die Neuwahlen anders als bisher, gab es neben dem amtierenden LObm. Erich Riegler mit Bez.Obm. Domenik Kainzinger-Webern einen zweiten Kandidaten zur Wahl auf dem Wahlzettel. Nach einer Vorstellung beider Kandidaten stimmten die Delegierten für eine geheime Wahl in zwei dafür vorbereiteten Wahlkabinen mit sechs Bezirksobleuten als Stimmzähler und LObm. Peter Reichstädter als Wahlleiter bzw. BKpm. Helmut Schmid als seinem Stellvertreter. So wurde sichergestellt, dass die Wahl nach objektiven und demokratischen Grundsätzen durchgeführt werden kann. Am Ende des Tages wurde LObm. Erich Riegler in seinem Amt bestätigt und wird den Steirischen Blasmusikverband für weitere drei Jahre organisatorisch leiten.

Fazit

Vor allem die Neuwahlen zeigten, dass auch Blasmusik nach demokratischen Prinzipien funktioniert und Musikkapellen sowie ganze Verbände Demokratie in Reinkultur darstellen. Gerade deswegen ist es unerlässlich, demokratische Entscheidungen als solche zu akzeptieren und immer das Verbindende vor das Trennende zu stellen. Im Endeffekt verbindet uns alle, egal in welchem Verein und in welchem Amt, die Liebe zur Blasmusik.

So kann am Ende nur allen Damen und Herren, die in den Vereinen und Musikbezirken so viel Zeit und Herzblut in die Blasmusik stecken, größter Dank für das enorme ehrenamtliche Engagement ausgesprochen werden.

Rainer Schabereiter



Steirischer Blasmusikpanther und „Robert-Stolz-Medaille“ 2024

Es „pantherte“ gewaltig



Am 29. April wurden in der Aula der Alten Universität Graz von Vertreter*innen aus Politik und Kunst 34 „Steirische Blasmusikpanther“ und 14 „Robert-Stolz-Medaillen“ verliehen.

Der „Steirische Blasmusikpanther“ ist eine Würdigung des Landes für Musikkapellen, die an mindestens drei Wertungsspielen in einem vorgeschriebenen Zeitrahmen teilnehmen – mindestens eine davon muss eine Marschwertung sein. Um zusätzlich noch die „Robert-Stolz-Medaille“ zu erhalten, muss man schon Überdurchschnittliches leisten. Die 34 geehrten Musikkapellen haben also in den letzten Jahren sowohl bei Konzert- als auch bei Marschmusikbewertungen ihr Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Landesregierung

Die Anwesenheit von Landeshauptmann Christopher Drexler und seinem Stellvertreter Anton Lang unterstrich die große Wertschätzung der Landespolitik, die sie unseren Musikkapellen entgegenbringt. LH Drexler betonte in seiner Rede die Bedeutung der heimischen Blasmusik für das kulturelle, aber auch soziale Leben in der Steiermark und gemeinsam mit seinem Stellvertreter gratulierten sie jeder einzelnen Musikkapelle zu ihren hervorragenden Leistungen.

Anforderungen

Die Anforderungen für beide Preise können nur dann erfüllt werden, wenn sowohl der organisatorische als auch der künstlerische Bereich in einem Musikverein harmonieren, wie es Bez.Obm. Gernot Hauswirth in seiner Dankesrede unterstrich. Mit diesen Worten hat Hauswirth quasi „den Nagel

auf den Kopf getroffen“, denn Konzert- und Marschwertungen können nur dann erfolgreich bestritten werden, wenn sich alle Mitglieder einer Musikkapelle überdurchschnittlich engagieren – und das über mehrere Jahre hinweg. Kapellmeister*innen müssen ihre Orchester jede Woche aufs Neue motivieren und Stücke sehr intensiv proben, Obleute müssen im Hintergrund die gesamte organisatorische Arbeit übernehmen und Stabführer*innen sorgen dafür, dass „Musik in Bewegung“ mit einer größtmöglichen Perfektion ausgeführt wird. Dies funktioniert aber auch nur dann, wenn wirklich jedes Mitglied einer Musikkapelle sein Bestes gibt – jede einzelne Stimme trägt gleich viel zum Erfolg bei.

Sinn

Den Sinn einer permanenten Teilnahme bei Wertungsspielen unterschiedlicher Art sieht und hört man schon von Weitem, wenn eine Musikkapelle auftritt. Egal ob im Konzertsaal oder auf der Straße, das regelmäßige Proben macht sich bezahlt und stellt eine dauerhafte Qualitätssicherung für unsere Musikkapellen dar.

Aus diesem Grund können der „Steirische Blasmusikpanther“ und die „Robert-Stolz-Medaille“ als Belohnung und öffentliche Wertschätzung für alle Musiker*innen einer Musikkapelle angesehen werden.
Herzliche Gratulation!

Rainer Schabereiter



Foto: © Steiermärkische Landesregierung/Foto Fischer



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS

In der Aula der Alten Universität wurden die Abzeichen für Kapellmeister*innen an die Absolvent*innen des ao. Studienganges Blasorchesterleitung, Jahrgang 2021–23, feierlich bei einem Empfang von LH Christopher Drexler überreicht. Das Abzeichen steht für Ausdauer, Beharrlichkeit, Disziplin, Fachwissen, Fleiß und Pflichtbewusstsein.

In den vergangenen zwei Jahren haben zwei Studierende diese viersemestrige Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und werden bzw. sind die Blasorchesterleiter*innen unserer Zukunft.

- Bettina AIGNER (Kpm.-Stv.in der Bürgermusik St. Michael im Lungau, BMV Salzburg)
- Jörg HUBER (Kpm. der „Erzherzog Johann“ Musikkapelle Altenmark, MB Liezen)

Ich wünsche den neuen Kapellmeister*innen alles Gute für ihren musikalischen Weg und viel Freude und Erfüllung in ihrem künftigen Wirken.

Reinhard Summerer



Die Absolvent*innen des Studienganges 2021–2023

Foto: © Land Steiermark/Foto Fischer

Gold, Gold, Gold!

Festakt für Absolvent*innen des Leistungsabzeichens in Gold und des ao. Studiengangs Blasorchesterleitung am 18. April in der Aula der Alten Universität Graz.



Foto: © Land Steiermark/Foto Fischer

Insgesamt wurden heuer 70 Musiker*innen für das Erreichen des Leistungsabzeichens in Gold und zwei für den Abschluss des ao. Studiengangs Blasorchesterleitung von höchsten Vertreter*innen der Landesregierung und des Steirischen Blasmusikverbandes geehrt. Was besonders erfreulich war – immer mehr Erwachsene wagen den Schritt und stellen sich den fordernden Prüfungen zum „Goldenen“.

„Wenn im Saal neben der steirischen Landesfahne die Fahne des Steirischen Blasmusikverbandes aufgezogen wird, steht immer etwas Besonderes ins Haus“, betonte LH Christopher Drexler in seinen Begrüßungsworten den festlichen Anlass und gratulierte allen Anwesenden zu ihren Leistungen. Diese Wertschätzung wurde auch durch die Anwesenheit von LH-Stv. Anton Lang und der ersten LT-Präs. Manuela Khom unterstrichen.

LObm. Erich Riegler folgte diesen Worten und ging vor allem auf die musikalische Bedeutung dieser Prüfungen ein. Alle Anwesenden gehören zu Stützen ihrer Musikkapellen und ermutigte sie, auch Führungsrollen, wie z.B. das Kapellmeisteramt, zu übernehmen.

In ihrer überaus herzlichen Rede beschrieb die neue LJRef.in Sabrina Csrnko den Weg zum Leistungsabzeichen, der sich oft als sehr wechselvoll darstellt. Am Ende stehen jedoch immer die Freude und der Stolz – und das zurecht. Viele Personen begleiten die Prüflinge auf ihrem Weg und das zeigt, wie eng Musikschulen, Musikkapellen, aber auch die Familien selbst miteinander verknüpft sind. Viele Zahnräder müssen ineinandergreifen, damit am Ende auch der Erfolg sichergestellt ist. Herzliche Gratulation allen „Goldenen“ und den neuen Kapellmeister*innen!

Rainer Schabereiter



Landeswettbewerb der Stufe C

Am Samstag, den 23. November 2024, geht der zweite Landeswettbewerb im konzertanten Bereich in Krieglach über die Bühne. Diesmal messen sich die besten Musikkapellen des Landes in der Stufe C, um den steirischen Vertreter für den Österreichischen Blasorchesterwettbewerb der Stufe C im Jahr 2025 zu ermitteln.

Gleich vorweg eine gute Nachricht: Sollten sich mehr als elf teilnehmende Musikkapellen melden, dann wird der Landeswettbewerb auch am Sonntag, den 24. November, weitergeführt. Teilnahmeberechtigt sind alle Musikvereine, die in den letzten Jahren überwiegend bei Konzertwertungen in der Stufe C angetreten sind.

Organisatorisches

Aktuell laufen gerade die Vorbereitungen auf Hochtouren und das Team rund um LKpm. Peter Mayerhofer arbeitet mit vollster Energie, um einen reibungslosen Ablauf des Wettbewerbes zu gewährleisten. So konnte nach der Absage eines Jurors auch spontan Ersatz gefunden werden und die Jury wird sich nun folgendermaßen zusammensetzen:

- LKpm. Kärnten Daniel Weinberger
- LKpm. Oberösterreich Günther Reisegger

- LKpm. Salzburg Roman Gruber
- Juryvorsitz LKpm. Peter Mayerhofer (ohne Stimmrecht)

Musikstücke

Über das Pflichtstück *Salina con Carina* von Siegmund Andraschek wurde schon in der letzten Ausgabe berichtet. Es müssen alle vier Sätze gespielt werden. Das Selbstwahlstück kann wie bei einer Konzertwertung frei aus der Stufe C gewählt werden. Zusätzlich muss noch ein Pflichtmarsch, der *Grazer Bummler* von Hans Stilp, im Arrangement von Reinhard Summerer gespielt werden.

Anmeldung bis 1. September 2024:



ÖBV-Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik

Seit 1. Jänner 2024 gelten auch in der Steiermark die neuen ÖBV-Richtlinien für konzertante Wertungsformate, die auch von allen LKpm. beschlossen worden sind. Nachdem diese beim Landeswettbewerb der Stufe C angewandt werden, folgen nun die wesentlichsten Neuerungen.

Der wichtigste Punkt soll gleich zu Beginn genannt werden, da er vor allem für die teilnehmenden Musikvereine von besonderer Bedeutung ist: die Bewertung.

Bewertung und Endergebnis

Das Pflichtstück und das bzw. die Selbstwahlstücke werden getrennt voneinander mit Punkten bewertet. Der Durchschnitt aller Bewertungen ergibt das Gesamtergebnis. Die maximal zu erreichende Punkteanzahl ist 100. Die Jury vergibt für jedes bewertete Stück eine Punkteanzahl (ganze Punkte), welche nicht auf einzelne Bewertungskriterien aufgeschlüsselt wird. Die Punkteanzahl der einzelnen Jurymitglieder wird den Orchestern mittels einer entsprechenden Übersicht für alle bewerteten Werke bekanntgegeben.

Bezüglich des Punkteniveaus wird für Landes- und Bundeswettbewerbe Folgendes festgelegt:

- Ab 90 Punkte: vollständige Erfüllung und Umsetzung der Vorgaben der Partitur sowie hervorragende musikalische Gesamtaussage bzw. eigenständige Interpretation.
- 85 – 89 Punkte: Erfüllung der Vorgaben der Partitur und sehr gute musikalische Gesamtaussage bzw. Interpretation.
- 81 – 84 Punkte: weitgehende Erfüllung der Vorgaben der Partitur und grundsätzlich gute musikalische Gesamtaussage bzw. Interpretation.
- Bis 80 Punkte: grundlegende Defizite in der Umsetzung der Partitur und mangelnde musikalische Gesamtaussage bzw. Interpretation. (ÖBV 2022, Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik).



Konzertwertung - Gesamtwertung

| | | | |
|------------------------------------|--------|---------|--|
| Orchester | | | |
| Kapellmeister | | Uhrzeit | |
| Wertungsstücke | | | |
| Juror | | | |
| | Punkte | | |
| Pflichtstück / Polka / Film | | | |
| Selbstwahlstück / Walzer / Musical | | | |
| Choral / Marsch / Pop | | | |
| Gesamt – Punkte | | | |
| Punktendurchschnitt | | | |

Unterschrift Juror

Nachfolgend ist der Bewertungsbogen des Steirischen Blasmusikverbandes dargestellt, welcher der Jury im A3-Format vorliegt. Darin wird Feedback schriftlich eingetragen und den teilnehmenden Musikkapellen auch in derselben Form mitgeteilt.

| | | |
|----------------|--|--|
| Kapelle: | | |
| Kapellmeister: | | |
| Thema: | | |
| Jahr: | | |
| Wort: | | |

| | Rückmeldungen | | |
|---|-----------------------------|------------------------------------|-----------------------|
| | Pflichtstück / Polka / Film | Selbstwahlstück / Walzer / Musical | Choral / Marsch / Pop |
| Intonation, Klang, Registerbalance, Dynamik | | | |
| Technik, Rhythmik, Artikulation | | | |
| Interpretation, Phrasierung | | | |
| Musikalische Gesamtaussage und Darstellung Emotion und Spielfreude | | | |
| Generell | | | |

Unterschrift Juror

Bewertungskriterien

Mit dieser Neuerung in den Bewertungsrichtlinien sind die bisher üblichen zehn Kriterien der CISM (CONFÉDÉRATION INTERNATIONALE DES SOCIÉTÉS MUSICALES) hinfällig geworden. Anstatt Tafeln mit Punkten in die Höhe zu halten, wird nun ein Feedback durch die Jury als zentrales Element Bewertung gesehen, um Musikkapellen auf ihrem Weg bestmöglich unterstützen zu können.

Dieses Feedback umfasst im Wesentlichen nur mehr vier Bereiche und kann mündlich und/oder schriftlich erfolgen:

1. Intonation, Klang, Registerbalance, Dynamik
2. Technik, Rhythmus, Zusammenspiel, Artikulation
3. Interpretation, Phrasierung, Tempo
4. Musikalischer Gesamteindruck und Darstellung der Werke; Emotion und Spielfreude

Fazit

Die Änderungen im Bereich der Bewertung bzw. die neuen Richtlinien als Ganzes sind das Ergebnis eines längeren Prozesses, an dem alle Landes- und Partnerverbände im ÖBV aktiv mitgewirkt haben. Bewertungen werden nun transparenter und vor allem das Feedback durch die Jury soll Musikkapellen Möglichkeiten aufzeigen, wie sie ihre musikalische Qualität noch weiter steigern können.

Rainer Schabereiter



Richtlinien für Blasorchesterwettbewerbe im Bereich Konzertmusik



A Gword von Land
Mode | Tracht | Stoffe & Nähzubehör

Trachtenmode & Trachtenstoffe

Sonderanfertigungen für
Vereine, Hochzeit, Taufe....

Langstrasse 3a, 8430 Leibnitz | 03452 84374 | www.agvl.at



Grazer Bummler

Pflichtmarsch beim Landeswettbewerb der Stufe C

Nachdem im letzten Heft das Pflichtstück für den kommenden Landeswettbewerb der Stufe C in Krieglach vorgestellt worden ist, schließt der Reigen mit einer genaueren Betrachtung des Pflichtmarsches: der *Grazer Bummler* von Hans Stilp im Arrangement von Reinhard Summerer.

Reinhard Summerer zählt mit zu den bedeutendsten Komponisten und Arrangeuren in der Steiermark. Aktuell schreibt er gerade Arrangements fürs Praterkonzert der Wiener Symphoniker, und arbeitet auch seit vielen Jahren für das Beethoven-Orchester Bonn.

Seit 2008 leitet er das Blasorchester des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums in Graz und hat mit diesem Orchester auch zahlreiche Konzerte aufgeführt.

Nach seinen Konzerten wurde vom Publikum jedes Mal vehement ein Marsch gefordert – oft sogar explizit der „Radetzky-Marsch“. Da die Steiermark den Wiener Komponisten musikalisch in nichts nachsteht, war es Summerer wichtig, einen landesspezifischen Marsch als Zugabe nach seinen Konzerten zu etablieren. Aber nicht den *47er Regimentsmarsch* oder den *9er Alpenjäger* – er wählte den *Grazer Bummler*. Der Marsch, komponiert von Hans Stilp, einem gebürtigen Fürstenfelder, der von Kindesbeinen an mit Blasmusik zu tun hatte und auch beruflich in Graz tätig war, hat mit dem *Grazer Bummler* einen Marsch komponiert, der das Bummeln und Sein in der Landeshauptstadt sehr gut beschreibt. Das Arrangement selbst ist nach dem Geschmack von Summerer. Das ursprüngliche Arrangement von Hans Kliment ist für relativ kleine Besetzungen gedacht, wie es für die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg üblich war.

Der *Grazer Bummler* ist in vielen Musikkapellen, vor allem für das Holzregister, eigentlich „gefürchtet“. Summerers Arrangement ist sehr symphonisch gehalten und er hat sich den berühmten tschechischen Dirigenten und Komponisten Karel Belohoubek dazu als Vorbild genommen. Insgesamt klingt der Marsch jetzt symphonischer, die Instrumentation ist viel breiter und auch zusätzliche Linien wurden eingefügt.

Für Summerer sind Märsche anlassbezogen und gehören fix zur Musikgeschichte dazu. Trauermärsche, Prozessionsmärsche, Krönungsmärsche und viele mehr sind nur einige Beispiele dafür. Der Marsch ist eigentlich ein Mittel, um Menschenmengen zu bewegen. Im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts

waren Märsche vor allem militärisch geprägt, doch Märsche sind nicht nur Militär-, sondern auch Kunstmusik. Man denke nur an Märsche der Strauss Dynastie, von Mozart, Beethoven, Fucik und viele mehr. Der militärische Charakter ist also nicht primär ein Merkmal des Marsches. Viele Märsche wurden außerdem von diversen politischen Systemen zu Propagandazwecken vereinnahmt und die Komponisten konnten und können sich nicht mehr dagegen wehren, weil sie schlicht und einfach nicht mehr leben. Das Genre Marsch ist also nicht nur für „Musik in Bewegung“, sondern sollte auch seinen Platz im Konzertsaal finden.

Rainer Schabereiter

PARTITUR
Dur.: 2/20

GRAZER BUMMLER

MARSCH FÜR BLASORCHESTER

von Hans Stilp (1882 - 1956)

Arrangement: R. Summerer

The image shows a page of a musical score for a brass band. The title is 'GRAZER BUMMLER' and it is a 'MARSCH FÜR BLASORCHESTER' by Hans Stilp (1882-1956), arranged by R. Summerer. The score is in 2/20 time and includes parts for various instruments: Piccolo, Flöte 1/2, Oboe, Klarinette (Eb) 1, Klarinette (Bb) 2, 3, Bassklarinete (Bb), Fagott, Alt Saxophon 1, 2, Tenor Saxophon, Bariton Saxophon, Flügelhorn 1, 2, Trompete (Bb) 1, 2, 3, Horn (F) 1/2, 3/4, Posaune (C) 1/2, Bass, Tenorhorn, Bariton, Tuba 1/2, Kontrabass, Becken (häng.) kl. Trommel (2), Becken (a due) gr. Trommel, and Pauken. The score is written in a standard musical notation with various dynamics and articulation marks.

© Copyright 2013 by Johann Kliment KG
A-1090 Wien, Kollingasse 15, www.kliment.at

Kl. 2215

All rights reserved / Alle Rechte vorbehalten
Warning: Photocopying is illegal / Fotokopieren verboten



Blasmusik anders – Joey May im Porträt

Bei Blasmusik denken viele Menschen an Marsch, Polka und Walzer – kurzum alteingesessene Melodien und ganz viel Tradition. Die junge oststeirische Sängerin Joey May beweist mit dem Arrangement ihres Liedes *I Could*, dass alles, was man möchte, möglich ist. Eben auch frischer unverblümter Indie Pop mit Blasmusik. Die Uraufführung dieser bestechenden Kombination fand mit der MMK Pischelsdorf am Kulm, dem Heimatverein der Klarinettestin, statt.

Was für viele ein Tagebuch ist, war für Johanna Gußmagg alias Joey May schon seit ihrer Kindheit das Schreiben von Liedern. Nach ihrem ersten Instrument, der Geige, folgte ein Jahr später der Musikschulunterricht an der Klarinette. Das Instrument, das sie später zur MMK Pischelsdorf führte. Mittlerweile tourt sie als Joey May mit ihrer Band durch Europa und arbeitete im letzten Jahr an ihrer ersten CD *Notes from my bedroom* – eine Sammlung von fünf persönlichen Songs über Liebe, Leben und alles zwischendrin. Derzeit pendelt sie zwischen Berlin und Hamburg, wo sie an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren den auf 50 Personen limitierten Popkurs absolviert. Unter den begehrten Absolvent*innen finden sich Hit-Giganten wie Seeed, Peter Fox, Wir sind Helden und viele mehr.

Musikalisch findet sich Joey May irgendwo zwischen Singer-Songwriter und Indie-Pop wieder. Ihre Songs stehen für verträumte Popmusik mit Wohlfühlcharakter, ummantelt von charmant ungefilterten Texten und eingängigen Melodien – eine Welt, die sowohl zum Mitschwingen als auch zum gedanklichen Verweilen einlädt.

Entstanden in einer Zeit, in der ihre Lieder nur innerhalb ihrer eigenen vier Wänden eine Bedeutung hatten, handelt *I Could* vom inneren Konflikt zwischen Träumen und Zweifeln, dem Ankommen, im Hier und Jetzt, und dem Streben nach mehr. Die 22-Jährige sagt dazu: „2020 war ein Jahr voller Möglichkeiten aber auch Fragezeichen. So viele Richtungen, in die man mit Anfang 20 gehen kann, doch der meistersehnte Weg scheint oft am schwersten.“ Ihre Gedanken dazu und noch einiges mehr verarbeitete sie in *I Could*.

Trotz oder gerade wegen ihrer vielen Projekte in ganz Europa, ist sie noch immer mit ihrem Zuhause in Pischelsdorf verwurzelt und aktives Mitglied der MMK Pischelsdorf. So bot es sich an, ihre zwei Leidenschaften – Gesang und Blasmusik – zu verknüpfen. Das Arrangement von *I Could* durch Siegmund Andraschek wurde im Rahmen des 53. Wunschkonzertes im Dezember 2023 uraufgeführt. Die musikalische Leitung übernahm ihr Partner Kpm.-Stv. Lukas Schloffer, der seinerseits zwischen Tenorhorn, Posaune und dem Dirigierstab wechselt. In der gemeinsamen Bearbeitung mit dem traditionsreichen fast 120 Jahre jungem Verein ist es ihnen

gelingen, den frischen Esprit des Textes musikalisch einzufangen – ein Stück mit Garantie zum Ohrwurm!

Wer Lust hat die geniale Mischung aus Indie-Pop und Blasmusik zu hören, kann hier reinschmökern:

www.mmk-pischelsdorf.at/konzert-home

Steckbrief

| | | | |
|-------------|----------------------|---|----------------|
| Künstlerin: | Joey May | Stück: | <i>I Could</i> |
| Wohnort: | Berlin | Länge: | 3 min |
| Homebase: | Pischelsdorf am Kulm | Rein hören: | |
| Instagram: | @joeymayrocks |  | |
| Spotify: | Joey May | | |
| Kontakt: | hey@joeymay.at | | |





Sabrina Csrnko – die neue Landesjugendreferentin stellt sich vor

Bei der letzten Generalversammlung wurde die 38-jährige Instrumentalpädagogin Sabrina Csrnko zur Landesjugendreferentin gewählt. Grund genug, um sie näher vorzustellen und mit ihr ein wenig zu plaudern.

Liebe Sabrina, erzähl ein wenig über deinen musikalischen Werdegang.

In meiner Kindheit und Jugend durfte ich Mitglied des MV Rabnitztal-Eggersdorf sein, der mich auf meinem musikalischen Weg sehr unterstützt hat. Auch bei der Stadtkapelle Murau konnte ich viel lernen. Ich besuchte das Musikgymnasium in Graz. Mein Oboenstudium für Instrumental- und Gesangspädagogik sowie Orchesterinstrumente absolvierte ich am J.-J.-Fux-Konservatorium, danach an der Kunstuniversität Graz, und mein Querflötenstudium an der Kunstuniversität Graz.

In und kurz nach meiner Studienzeit konnte ich musikalische Erfahrung durch orchestrale Konzerttätigkeiten in der Oper Graz bei den Grazer Philharmonikern sammeln. Danach war ich in Orchestern wie recreation – Großes Orchester Graz, Sinfonietta, der Akademischen Bläserphilharmonie Wien u.v.m. tätig. Momentan bin ich aktiv im Ensemble Ars Harmoniae und musikalische Leiterin des Ensembles Art of Cibulka.

Zusammen mit Markus Adam habe ich die Projektleitung des LJBO Steiermark und natürlich gilt meine ganze Aufmerksamkeit momentan dem Landesjugendreferat.

Was sind deine ersten Eindrücke in diesem neuen Amt?

Es hat mich total überrascht, wie viel in der Blasmusik und vor allem im Jugendbereich los ist. Vieles gibt es für mich noch zu entdecken und jeden Tag lerne ich bei der Umsetzung der Projekte dazu. Dabei ist mir die Zusammenarbeit im Landesvorstand und auch der Kontakt zu den Bezirksjugendreferent*innen sehr wichtig.

Warum hast du dich dafür entschieden?

Mir liegen die musizierende Jugend, die Blasmusik und der Steirische Blasmusikverband sehr am Herzen. Ich bin ein „Kind“ der Blasmusik. Sie begleitete mich über Jahrzehnte, nun darf ich sie weitergeben, für sie arbeiten und ihr hoffentlich auch etwas zurückgeben. Ich bin der Meinung, dass wir mit professioneller Arbeit, positivem Engagement,



Teamgeist und Wertschätzung vieles erreichen können.

Was sind deine Ziele?

Meine Aufgabe sehe ich darin, für junge Menschen in der Blasmusik gute Rahmenbedingungen zu schaffen und sie bestmöglich zu unterstützen. Dazu gibt es viele Möglichkeiten und auch die Österreichische Blasmusikjugend hat großartige Angebote und Möglichkeiten. Ich möchte für die Musikkapellen und die musikalischen Ausbildungsstätten eine kompetente Ansprechpartnerin sein, die gemeinsam mit ihrem Team bestmögliche Jugendarbeit leistet. Gleichzeitig



können wir stolz auf unsere Leistungen in der Steiermark sein und diese entsprechend nach außen tragen.

Was wünschst du dir für die Zukunft?

Der größte Wunsch, den ich für die Blasmusik habe, ist, dass junge Menschen in den Vereinen nicht nur eine musikalische Heimat finden, sondern auch in einem gesunden, sozialen Miteinander ihre Freizeit verbringen können. Der Blasmusikverband soll dazu einen bestmöglichen Beitrag leisten. Es geht darum, alle in ihren individuellen Fähigkeiten und Stärken langfristig zu fördern und sie für die Blasmusik zu gewinnen.

SYMPHONIC FUSION

OPEN-AIR des Landesjugendblasorchesters Steiermark feat. OldSchoolBasterds

Montag, 15. Juli 2024, 19:30 Uhr – Kasematten, Schloßberg Graz
Dirigent: Gerald Oswald

Das heurige Konzert-Highlight des Landesjugendblasorchesters (LJBO) Steiermark ist eines sicher nicht – langweilig. In der einzigartigen Ambiente der Kasemattenbühne am Grazer Schloßberg harmonieren zwei Klangkörper, wie sie unterschiedlich nicht sein könnten. Eine *Symphonic Fusion* auf höchstem Niveau ist vorprogrammiert.

Was passiert, wenn eines der besten sinfonischen Blasorchester des Landes auf eine der coolsten Bands von Klöch bis Altaussee trifft? Das heurige Open-Air des LJBO Steiermark zeigt, wozu Blasmusik fähig ist. Wer Blasmusik im traditionellen Sinne erwartet, wird sich mit Sicherheit wundern. Die rund 60 Musiker*innen des LJBO Steiermark haben in den letzten Jahren eindeutig unter Beweis gestellt, dass moderne Blasmusik grenzenlos ist. Das diesjährige Open-Air mit den *OldSchoolBasterds* setzt dem Ganzen die Krone auf. In der Musik gibt es kein Gegeneinander, sondern sie verbindet Generationen – und genau das zeigen die Protagonisten des Abends.

Wenn der Rock 'n' Roll der 1950er auf junge Talente trifft, ist ein einzigartiges Klangerlebnis vorprogrammiert. Stillsitzen und zuhören ist dabei nahezu ausgeschlossen. Seien Sie gespannt auf einen Abend voller Rhythmus, Esprit und Spielfreude. Seien Sie gespannt auf eine einzigartige *Symphonic Fusion* des LJBO Steiermark mit den *OldSchoolBasterds*.

OPEN AIR

LANDESJUGEND-
BLASORCHESTER
STEIERMARK

FEATURING: *Old School*
BASTERDS

SYMPHONIC
FUSION

MO, 15. JULI 2024

19.30 Uhr / Kasematten
Schloßberg Graz

DIRIGENT: Gerald Oswald



Karten erhältlich im
Ticketzentrum Graz
www.ticketzentrum.at



„Setz di her – spiel mit!“

Ein Erfahrungsbericht vom Bradlkurs in Admont

So wie in der Überschrift formuliert, soll es sein, wenn die Blasmusiker*innen nach der Musikprobe oder einer Ausrückung ins Gasthaus gehen und die Instrumente mitnehmen. Das Marschbuch ist immer dabei – *Mein Heimatland*, *Spielmannsgruß* oder die *Fuchsgrabenpolka* werden (fast) auswendig gespielt.

Mit dem neuen „Bradl-Buch“ vom Steirischen Volksliedwerk, das über den Steirischen Blasmusikverband alle Musikkapellen bekommen haben, ergibt sich neues Repertoire: Nun wird der *Marsch der Steirer* angespielt – von einigen Musiker*innen auch schon auswendig. Und was kann der „nicht-auswendig-Spieler“ tun, um trotzdem mit den anderen mitspielen zu können? Das wurde Interessierten (darunter auch ich) am 2. und 3. März beim „Bradlkurs“ des Steirischen Volksliedwerks in Admont nähergebracht.

Ca. 50 Musikant*innen aus Nah und Fern

Michael Reiter begrüßte mit seinem Team, Alexander Wartner und Hannes Bauer, ungefähr 50 Teilnehmer*innen aus ganz Österreich und aus Bayern. Die meisten kamen über die Blasmusikverbände zu diesem Kurs. Mit einer Lockerungsübung – dem gemeinsamen Ansingen des *Alperer Jodlers* – begann das zweitägige Seminar. Anschließend wurden die Teilnehmer*innen in drei Gruppen geteilt, wobei es am Vormittag und am Nachmittag Einheiten zu je zweieinhalb Stunden gab.

Unterricht in drei Modulen...

Michael Reiter erklärte anhand des Quintenzirkels den Aufbau der Akkorde in der Volksmusik. Probleme mit verschie-



den gestimmten Instrumenten wie F-Horn, Es-Saxophon oder C-Tuba wurden rasch beseitigt und es wurde schon bald drauflos praktiziert. Der Referent zeigte auch, wie man eine dritte Stimme dazu finden kann. Nach zweieinhalb Stunden konnte die ganze Gruppe den *Alperer Jodler* und den *Marsch der Steirer* dreistimmig auswendig spielen beziehungsweise singen.

Dann wurde zu Hannes Bauer gewechselt. Er vermittelte das „Bassln“ und den „Nachschlag“. Als Basis wurden die Kenntnisse aus dem ersten Kurs verwendet, also Quintenzirkel und





die eingeübten Musikstücke. Mit dem *Schafi-Boarischen*, dem *Hahnpfalzwalzer* und dem *Marsch der Steirer* wurden Bassln und Nachschlag intensiv geübt. Hannes Bauer ging dabei auf jede einzelne Frage der Teilnehmer*innen ein. Das Wichtigste ist hier das Hören – zu erkennen, wann die Harmonie wechselt. Alle wurden angeregt, dies auch zuhause zu üben, indem man einfach mit Volksmusik-Tonaufnahmen mitspielt. Das funktioniert, wenn man das Volksmusikstück kennt, weiß, welche Tonart gespielt wird und sich einfach zutraut, mitzuspielen.



Mit den Erfahrungen aus den ersten fünf Stunden konnte die Gruppe schon recht sauber die eingelernten Stücke auswendig spielen. Dann ging es in die nächste Einheit zu Alexander Wartner. Mit ihm wurde die Melodie von *Wo der Wildbach rauscht* erarbeitet. Aufbauend auf die Dreiklänge der Es-Dur konnte die Hauptstimme dieses Liedes sehr schnell auswendig eingelesen werden. Alexander Wartner erklärte, dass man beim Musizieren ohne Noten genau wissen muss, mit welchem Ton die Melodie startet und in welcher Tonart man sich befindet. Die Teilnehmer*innen konnten dies schnell in die Praxis umsetzen und am Ende der Einheit wurde der *Wildbach* dreistimmig gespielt. Vor dem Abendessen versammelten sich alle Musikant*innen im Plenum, um gemeinsam mit Michael Reiter noch einmal den *Alperer Jodler* und den *Marsch der Steirer* zu singen und zu spielen.

...und Umsetzen in geeigneter Umgebung

Anschließend ging es zum Musizieren in die örtlichen Wirtschaftshäuser. Die Gruppen verteilten sich auf die Gasthäuser Kamper, Traube und Buchner. Hier wurde bis ca. 22:00 Uhr „angebradelt“, bevor es im Landgasthof Buchner zum gemeinsamen Ausklang kam. Am Sonntag wurde bis 13:00 Uhr noch einmal fleißig mit den Referenten gespielt und gesungen. Hoffentlich gibt es bald wieder den einen oder anderen Kurs in dieser Art!

Mich hat das Seminar dazu angeregt, einen Musikantenstammtisch in St. Lorenzen im Paltental mit der Gaishorner Tanzmusi einzurichten, welcher von Blasmusiker*innen besucht werden kann; immer am ersten Donnerstag im Monat im Gasthaus „Lorenzitreff“, ab 19:00 Uhr.

Kontakt: +43 (0)664 88196196. Einfach Bradl-Buch mitnehmen und mitspielen! Die ersten Termine waren schon sehr gut besucht.

Wolfgang Wagner, Kpm. der MK Gaishorn-Treglwang



„So leicht ist es, die Klarinette zu spielen ...“ (eine historische Anleitung)



aus den „Düsseldorfer Monatsheften“ 1852

„So du a blasen willst, bringst du zuerst das Instrument in seine gehörige Lage, dann bläst du in das Mundstück und lässt die zwei letzten Finger der rechten Hand los. So du d blasen willst, bringst du wieder das Instrument in seine gehörige Lage, dann bläst du in das Mundstück und lässt die drei letzten Finger der letzten Hand los. – So du nun aber das tiefe g blasen willst, lässt du alle Finger los und tutest recht vernehmlich und mit vollem Atem.“

Friedrich Anzenberger



■ Bruck an der Mur

Blasmusikforum 2024 – MB Bruck/Mur stark vertreten!

Zum 20. Mal jährte sich das Blasmusikforum im Stift Ossiach im heurigen Jahr. Grund genug für drei Kpm. aus dem MB Bruck/Mur der viertägigen bundesweiten Konferenz in der Karwoche die Ehre zu erweisen. Unter dem Titel „Dimensionen des Dirigierens“ stand neben fachlichem Austausch und Themen rund um die Jugendarbeit vor

allem das Arbeiten mit dem Orchester im Vordergrund. Dies mit hochkarätigen Dozenten wie Thomas Ludescher, Jacob de Haan oder Otto M. Schwarz. Der MB bedankt sich bei allen Verantwortlichen für das tolle Angebot, die spannenden vier Tage und die ausgezeichnete Organisation.

Markus Lechner



Markus Lechner, Jacob de Haan, Jürgen Pfoser, Rafael Skoff

Klänge des Erfolgs: LAZ im MB Bruck/Mur

Sie zählen mittlerweile schon zu den Fixterminen im MB Bruck/Mur: die jährlich stattfindenden LAZ-Prüfungen. Am 16. März starteten nach dem Vorbereitungskurs, welcher ebenfalls vom Bezirksverband abgehalten wurde, die Theorieprüfungen, an denen 31 Musiker*innen ihr zuvor erlerntes Wissen unter Beweis stellen konnten. Gleich eine Woche später ging es am 23. März mit den Praxisprüfungen weiter. Insgesamt wurden 43 Praxisprüfungen abgenommen und große Erfolge erzielt.

Der Bezirksverband gratuliert allen zu den abgehaltenen Prüfungen und den erreichten Erfolgen. Ein Dank gilt allen freiwilligen Helfern, welche für die Vorbereitungskurse sowie auch während der Prüfungen maßgeblich für die reibungslose Durchführung verantwort-

lich waren. Nicht zuletzt gilt auch ein besonderer Dank der MS Bruck an der Mur für die Bereitstellung der Unterrichts- und Prüfungsräumlichkeiten.

Rafael Skoff



„Frau übergibt an Mann, Mann übergibt an Frau!“



Foto: © MB Bruck/Mur

Taktstockübergabe

Die in Turnau stattfindende Versammlung wurde von Delegierten aller Vereine des Bezirkes besucht. Umrahmt vom MV Turnau kam auch die musikalische Seite nicht zu kurz und zahlreiche Ehrengäste waren angereist.

Die Anwesenden konnten sich von der Arbeit im Bezirk anhand der dargebrachten Berichte überzeugen. Besonders die Jugendarbeit und die hohe Frauenquote wurden speziell hervorgehoben. Bez.Obm. Christian Schwab blickte in seinem Bericht auf die letzten 18 Jahre zurück und konnte eindrucksvolle Daten präsentieren. Im Zuge der Neuwahl übergab er sein Amt in die Hände seiner bisherigen Stellvertreterin Sabine Maßer von der WK Böhler Kapfenberg. Sie ist die erste Bezirksobfrau der Steiermark. Ebenso gab Bez. Kpm.in Gerlinde Lenger ihr Amt weiter und Markus Lechner wurde neu in diese Funktion gewählt. Gerlinde Lenger kann ebenfalls auf eine erfolgreiche Zeit zurückblicken. Sie rief das erste Bezirksdamenorchester der Steiermark ins Leben. Aufgrund ihrer Leistungen wurde sie einstimmig zum Ehrenmitglied des Bezirksverbandes ernannt. Die Ehrengäste bedankten sich in ihren Grußworten für die hervorragende Arbeit und betonten, wie stolz sie auf die ehrenamtliche Arbeit in den Vereinen und im Verband seien.

Christian Schwab



Alle Macht den Blumen – Frühjahrskonzert der MM St. Dionysen

Das diesjährige Frühjahrskonzert der MM St. Dionysen stand unter dem Motto „Flower Power – die großen Hits der 60er und 70er“.

Am Palmsonntag interpretierten die rund 40 Musiker*innen unter Kpm. Sebastian Lengger im Aidora Business & Convention Center Stücke von den Beatles, Village People und Beach Boys. Auch die Darbietungen von Queen, Conny Francis, Udo Jürgens und Abba

luden zum Mitsingen und Schwelgen in Erinnerungen ein. „Flower-Bauer“ David Schlager erheiterte das Publikum mit Anekdoten über die weltbekannten Stars während des rund zweistündigen Konzerts. In diesem Rahmen wurde auch jenen Musiker*innen gratuliert, die am Vortag die LAZ-Prüfung erfolgreich bestanden haben (Junior: Jonas Bichler, Ben Trobos (beide Trompete), Tobias Sulzbacher (Horn); Bronze: To-

bias Lenger und Marc Schaller (beide Trompete); Silber: Jakob (Tenorhorn) und Kilian Raffer (Posaune). Der Veranstaltung wohnten zahlreiche Gäste bei, darunter VzBgm. Susanne Kaltenecker, MS-Dir. Andreas Farnleitner sowie Bezirksobfrau Sabine Maßer und Miss Styria 2024, Verena Raffer. Allesamt jubelten am Ende mit Standing Ovationen.

Melanie Fürpaß



Würdigung der LAZ-Prüfungen im Rahmen des Konzerts

Deutschlandsberg

Turnier in Bad Gams

Am 16. März 2024 fand das alljährliche Kartenspiel „Schnapserturnier und UNOcompetition“ 2024 für alle Musiker*innen sowie Partner*innen und die Musikjugend im Weststeirischen Hof in Bad Gams statt. Die Titelverteidigerin, Flügelhornistin Evelyn Berger, konnte in souveräner Weise ihren Titel verteidigen.

Unser Youngstar Anna Isak errang in der UNOcompetition vor Benjamin Wallner den heurigen Sieg. Das soziale Miteinander im MV steht bei dieser Veranstaltung im



Manfred Mandl, Evelyn Berger, Franz Isak

Vordergrund. Beim Spielen *Jeder gegen Jeden* steht der Spaß eindeutig im Vordergrund. Dass das Kartenglück nicht alle treffen kann, hat sich leider für den Rest der Mannschaft gezeigt. Jedoch steht fest, dass für das nächste Jahr die Karten neu gemischt werden.

Obm. Georg Lampl und Kassier Christian Isak überreichten allen Köstlichkeiten für Ostern und der Dank gilt Franz Isak für seine Kreativität in der Herstellung.

Sigrid Lederer



■ Feldbach

Rückblicke und Ausblicke – Jahreshauptversammlung des MB Feldbach

Anfang März lud der Vorstand des MB Feldbach zur Bezirksjahreshauptversammlung. Gemeinsam ließ man Vergangenes Revue passieren und reflektierte zwei Bezirksmusikertreffen, eine Marschwertung, das Bezirksjugendcamp, den 2. Böhmischen Herbst

und den Bezirksmusikerball in Fehring. In diesem Jahr lädt der MB gleich zu drei Bezirksmusikertreffen in Frutten, Riegersburg und Paldau. Bei der Konzertwertung Ende April in Fehring traten rund 20 Vereine in den Kategorien Klassisch, Polka-Walzer-Marsch, Sakral

und Film-Musical-Pop an. Das Jugendcamp als absolutes Highlight für den Blasmusiknachwuchs wird es ebenfalls wieder geben.

Der MB Feldbach zählt Ende 2023 insgesamt 1.237 Musiker*innen, davon sind 708 männlich und 529 weiblich. Von diesem Mitgliederstand sind 593 unter 30 Jahre alt, davon 270 männlich und 323 weiblich. In Ausbildung stehen 452 Personen.

Ehrengast LObm.-Stv. Richard Schmid lobte vor allem die ausgezeichnete Jugendarbeit im Bezirk. Bez.Obm. Franz Monschein gratulierte Christian Urschler zur Kooptierung als Bez.Stbf.-Stv., wünschte ihm viel Freude und Kraft bei der Ausübung seiner neuen Funktion und bedankte sich bei allen Funktionär*innen für die unkomplizierte Zusammenarbeit und Unterstützung.

Gloria Neumeister



Foto: ©Stefanie Dornik

Der Vorstand des Musikbezirkes Feldbach

Frühlingsgefühle beim Wunschkonzert in Kapfenstein

Am 16. März 2024 lud die MK Kapfenstein zum traditionellen Wunschkonzert in die Halle für Alle nach Kapfenstein. Mit dem Motto *L(i)ebe das Leben* forderte die MK Kapfenstein das Publikum auf, den grauen Winter hinter sich zu lassen und in die farbenfrohe Welt des Frühlings mitsamt aller aufkeimenden Ge-

fühle einzutauchen. Unter der Leitung von Kpm. Mario Payerl wurden sinfonische Blasmusik, Hits aus Film und Fernsehen sowie traditionelle Polkas und Märsche präsentiert. Zu den Highlights gehörte der Gesangsauftritt zu *Sway* von Posaunist Alexander Baumgartner und die heitere *Heimwerker-Polka*, bei

welcher während des vierminütigen Stücks ein neuer Sessel zusammengesammelt wurde. Die Musiker*innen und Marketenderinnen der MK Kapfenstein blicken auf einen gelungenen Konzertabend zurück und bedanken sich beim Publikum für die Unterstützung.

Kerstin Fuchs



Die MK Kapfenstein präsentierte ein buntgemischtes Programm



Posaunen-Workshop in Kirchbach

Er war ein voller Erfolg, der diesjährige Posaunen-Workshop im Musikheim der MMK Kirchbach am **18. Mai**.

David Luidold und Gerhard Absenger vermitteln nicht nur theoretisches Wissen und praktisches Können, sondern motivierten auch die Teilnehmer*innen für das Spielen auf diesem schönen Instrument.

David Luidold, Gastprofessor an der Kunstuniversität Graz, Musiker bei den Grazer Philharmonikern, Substitut bei den Berliner und Wiener Philharmonikern sowie den Wiener Symphonikern, ist in der Blasmusikszene bestens bekannt. Vor allem in seiner Tätigkeit als Kpm. der SK Liezen hat er in den letzten Jahren unglaublich innovative Projekte realisieren können.

Auch Gerhard Absenger, Kpm. der MMK Kirchbach und der SK Deutschlandsberg sowie Bez.Kpm. im MB Deutschlandsberg, ist ein wahrer Meister seines Fachs. Der Erfinder des „trombone-trainers“ führte die Teilnehmer*innen in die Weite des Musizierens, was mit der gemeinsamen Gestaltung der Heiligen Messe in der Pfarrkirche Kirchbach gipfelte.

Alle Anwesenden erlebten den einzigartigen Klang der Posaune im Satz und konnten sich von der Faszination dieses besonderen Instruments überzeugen.



**David
Luidold**

Posaunen Workshop

Sa 18.5.2024
Musikheim Kirchbach
8082 Kirchbach 11a
14:00-18:00

- *Tonqualität, Ansatz
- *Intonation
- *Zugtechnik
- *Ensemblespiel



**Gerhard
Absenger**



Vorstellen des neuen trombone-trainers
Elektronisches Hilfsmittel zur genaueren Zugtechnik

Optional Messgestaltung Sonntag 19.5. 8:30

Kostenfrei, keine Anmeldung erforderlich!
Auch passive Teilnahme möglich!



Tracht ist gelebtes Handwerk

Jetzt online: Steirische Trachtendatenbank

Das Ausseer Dirndl und der Altsteirer Anzug sind weitum bekannt, aber wie schaut beispielsweise die Judenburger Festtracht oder der Reiner Sonntagsanzug aus und was sind die Charakteristika dieser Trachten? Diese Frage kann nun mit einem Blick in die neue Trachtendatenbank des Steirischen Heimatwerks auf Knopfdruck beantwortet werden. Denn der neue Heimatwerk-Online-Auftritt unter www.steirisches-heimatwerk.at bietet eine detaillierte Darstellung und Beschreibung aller rund 315 unterschiedlichen steirischen Frauen- und den über 100 regional geprägten Männertrachten. In den letzten 100 Jahren sind in der Steiermark – auf Basis überlieferter Beschreibungen – viele steirische Trachten entwickelt und erneuert worden. Um einen umfassenden Überblick über die steirische Trachtenvielfalt bewahren zu können, wurden in den letzten Jahren sowohl ein steirisches Frauen- als auch ein Männertrachtenbuch herausgegeben.



Nun hat sich das Steirische Heimatwerk dazu entschlossen, alle dokumentieren steirischen Trachten auch online zu präsentieren und somit leichter zugänglich zu machen. Getrennt nach Frauen- und Männertrachten kann man sich auf der neuen Website durch die vielen steirischen Regionstrachten durchklicken, sich von den grafischen Darstellungen der einzelnen Vorder- und Rückenansichten inspirieren lassen und alle Informationen zu Farbzusammenstellung, Schnittform und Auszier auf einen Blick erhalten. Übrigens: Im Steirischen Heimatwerk können alle präsentierten Trachten in den hauseigenen Schneidereien vor Ort gefertigt werden.

STEIRISCHES HEIMATWERK
Volkskultur Steiermark GmbH
Sporgasse 23, 8010 Graz
Tel. 0316 / 82 71 06
www.steirisches-heimatwerk.at



STEIRISCHES
HEIMATWERK



■ Fürstenfeld

Frühjahrskonzert 2024 – Lichtermeer in der Sporthalle

Bereits zum 46. Mal lud der MV Ilz zum traditionellen Frühjahrskonzert in die Sporthalle. Im bis zum letzten Platz gefüllten Saal durfte der MV viele bekannte Musikfreunde aus Nah und Fern begrüßen, darunter auch den Präsidenten des ÖBV und LOBm. Erich Riegler. Das facettenreiche Programm entführte das Publikum in verschiedene

musikalische Welten. Von Klassikern von Robert Stolz und dem *Grazer Bummler* bis zu einer kleinen Weltreise mit John Barry zeigte der MV, wie vielseitig Blasmusik sein kann.

Besonders beeindruckt und sprachlos waren die Gäste bei dem Solostück für Tuba *Karneval von Venedig*, bei welchem Thomas Leitner sein Instrument

von einer ganz neuen Seite zeigte. Außerdem verzauberte Sophie Eicher alle mit ihrer Stimme mit Elton John's *I'm still standing*.

Für große Gänsehaut bei den Musiker*innen sorgte das Lichtermeer des gesamten Publikums bei der Zugabe *Ein Leben lang*.

Elisabeth Prenner



Foto: © Franz Lafer

Auferstehungsfeier am Ostersonntag

In einer Zeit, in der viele Pfarren um das existenzielle Überleben ringen, durfte die TMK Ottendorf nach der Auferstehungsprozession in einer prallgefüllten Kirche in festlicher Atmosphäre die

Herzen und Seelen der Menschen berühren.

Mit dem Einzug aus *Jesus Christ Superstar* sowie weiteren Werken, unter anderem *The Book of Love*, Auszüge

aus *The Worlds End* und dem *Hallelujah* von G.F. Händel wurde den Messbesucher*innen ein Kirchenkonzert unter der Leitung von Kpm. Christopher Koller geboten. Musik ist eine Sprache, die nicht nur über Grenzen hinweg verbindet, sondern auch mit einer besonderen Kraft erfüllt, so der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Gerald Mandl. Vikar Jozef Hertling feierte mit seiner herzlichen und verbindenden Art das Fest der Auferstehung und das triumphierende Leben als Quelle der Freude und des Trostes. Der gemeinsame Gottesdienst erinnerte uns daran, dass selbst in den dunkelsten Stunden das Licht der Hoffnung und des Glaubens immer leuchtet. Möge die Musik auch weiterhin unsere Herzen erheben und uns miteinander verbinden.

Gerald Mandl



Foto: © Engelbert Lafer, Pfarrc Ottendorf



■ Graz-Stadt

Die Magie des Augenblicks mit der Polizeimusik Steiermark und Popvox



Foto: © LPD/Martirelli

Bunt, magisch, unvergesslich

Graz erlebte am 21. März 2024 einen musikalischen Höhepunkt: Unter dem Motto „Funky Beats – Styrian Streets“ boten die Polizeimusik Steiermark und Popvox ein Konzerterlebnis, das nicht nur Erwartungen erfüllte, sondern die Grenzen der Vorstellungskraft sprengte.

Begannen die 65 Musiker*innen der Polizeimusik Steiermark mit Kpm. Christoph Grill das Konzert zunächst mit der *Wiener Philharmoniker Fanfare* und dem Walzer *Wo die Zitronen blühen* vermeintlich traditionell, folgte spätestens mit dem Auftritt der 25 Sänger*innen von Popvox unter Mani Mauser eine musikalische Kehrtwende.

Von mitreißenden Funky-Beats bis hin zu zarten Balladen präsentierten die Ensembles ein Repertoire, das die gesamte Bandbreite ihrer Musikalität zeigte. Die Symbiose aus präzisen Arrangements, sanften Klängen und kraftvollen Stimmen erzeugte eine Atmosphäre, die das Publikum in ihren Bann zog. Es genoss die Magie des Augenblicks, das ruhige Verharren auf den

Sitzen im ausverkauften Stefaniensaal fiel schwer.

Als das Konzert mit tosendem Applaus und einer außergewöhnlichen Version der Steirischen Landeshymne endete,

wussten alle: Man hatte ein Konzert erlebt, das Erinnerungen schuf, die noch lange nachklingen werden.

Polizeimusik Steiermark

i

BLASMUSIK IM LANDHAUSHOF 2024

Immer samstags, 16.30–18.00 Uhr, Eintritt frei!

15. Juni:

Austrian Brass Band und Grazer BläserVielharmonie

22. Juni:

Musikverein Liebenau und Ortsmusik Mariatrost

29. Juni:

Spielmanszug Graz und Jugendblasorchester Don Bosco

06. Juli:

Musikverein St. Veit-Andritz-Stattegg und Polizeimusik Steiermark

13. Juli:

Trachtenkapelle Graz-Wetzelsdorf

31. August:

Postmusik Graz und Trachtenkapelle Graz-Straßgang

07. September:

Blasorchester der Holding Graz Linien



Neuer Obmann beim MV Liebenau

Ende März ging für den MV Liebenau eine Ära zu Ende: Titus Laffer trat nach 18 Jahren als Obm. zurück. Er wollte die Geschichte des Vereins in jüngere Hände legen, meinte er bei der diesjährigen GV.

Der MV Liebenau zählt mit derzeit mehr als 50 Musiker*innen einen Höchststand an aktiven Mitgliedern. Für sein langjähriges Engagement wurde Laffer zum Ehrenobmann ernannt. Musikalisch bleibt er dem Verein zum Glück weiter erhalten – als nach wie vor einziger Tubist.

Zum neuen Obm. wurde Martin Grundner gewählt, der gemeinsam mit sei-



Kpm. Wolfgang Tischhart, EObm. Titus Laffer und Obm. Martin Grundner

Foto: © MV Liebenau

ist neu, auch der Kpm. ist erst seit wenigen Monaten im Amt: Im September des Vorjahres hat Wolfgang Tischhart, Lehrer am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Graz und langjähriger Posaunist im MV Liebenau, den Taktstock der Kapelle übernommen.

Neben traditionellen Ausrückungen steckt der Verein in intensiver Probenarbeit für Konzerte im heurigen Jahr. Außerdem haben bereits die Vorbereitungen für 2025 begonnen, wenn der MV

Liebenau sein 100-jähriges Bestandsjubiläum feiern wird.

Robert Breitler

nen Stv. Christina Neubauer und Richard Laffer die Führung des Vereins übernimmt. Aber nicht nur der Obm.

■ Graz-Süd

Graz-Süd trifft Weiz

Das hatten wir noch nie gemacht, deswegen waren wir absolut sicher, dass es funktioniert.

Nach einer Idee der OK Gutenberg, bei der sie jedes Jahr eine Musikkapelle aus einem fremdem MB aussucht, um sie besser kennenzulernen, war es Ende März so weit. Die Gutenberger waren zu Gast im Krumegger Musikheim. Mit dabei der ehemalige LObm. Horst

Wiedenhofer. Es dauerte gut 15 Minuten, bis jeder seinen Platz gefunden hatte, da ja die gewohnte Sitzordnung umgekrempelt werden musste. Es war richtig spannend, einmal neben neuen Musikkolleg*innen zu sitzen und sich über die verschiedenen Stücke auszutauschen. Auch sehr interessant war es, sich über verschiedenste Abläufe und Gepflogenheiten zu unterhalten.

Zum Abschluss gab es noch eine Jause, bei der die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kam. Ende Juni folgt dann der Gegenbesuch in Gutenberg und Anfang Juli findet der Projektabschluss mit einer gemeinsamen Frühschoppenhalbezeit beim Lorettofest in Gutenberg statt. Eine wirklich gute Idee, die zur Nachahmung sehr zu empfehlen ist.

Michaela Höfler



Neuer Bez.Obm. in Graz-Süd

Nach 15 Jahren legte Franz Muhr vom MV Lieboch das Amt des Bez. Obm. in jüngere Hände. Walter Kohlfürst, seines Zeichens auch Obm. der MMK St. Marein bei Graz, wurde zum neuen Bez.Obm. gewählt.

Der MB Graz-Süd besteht aktuell aus 18 Mitgliedskapellen mit 821 aktiven Musiker*innen.

Diese konnten sich Anfang des Jahres bei einem fulminanten Konzert mit dem Titel „UN-GERADE ein Konzertabend von 3/8 bis 13/8“ zu



Drei Generationen Bez.Obm.: Franz Muhr, EBez.Obm. Franz Mesicek, Walter Kohlfürst

einem großen Bezirksorchester unter der Leitung von Bez.Kpm. Helmut Rumpf vereinigen. Interessantes Detail am Rande: Fast auf den Tag genau vor 55 Jahren wurde, auch in Kalsdorf, der zu groß gewordene MB Graz-Umgebung in Graz-Süd, Graz-Nord und Graz-Stadt aufgeteilt. Wir wünschen dem frischgewählten Bez.Obm. viel Schaffenskraft und Freude zum Wohle der Blasmusik.

Alexandra Feiertag

■ Hartberg

Tosender Applaus für die Jugendkapelle Hartberg

Bereits zum 40. Mal fand das Frühjahrskonzert der Jugendkapelle Hartberg statt, das als kleines Jubiläum von Herbert Monsberger zum 35. Mal geleitet wurde. Er hatte ein anspruchsvolles Programm ausgewählt, Highlights aus der Vergangenheit und aktuelle Kompositionen, mit denen die etwa 60 jungen Musiker*innen das Publikum begeisterten.

Besonders herausragend war die Interpretation der Komposition *Nostradamus*, dazu mit *Inchon* eine bewegende Komposition des Friedens und des Krieges. Ihr musikalisches Können bewiesen die Jungmusiker*innen auch in den übrigen Stücken, mit *Diatonika* bei Blasmusik mit Steirischer Harmonika, als Solist fungierte Tobias Lugitsch, sowie vokal beim *Bee Gees Medley* mit

Bernadette Heissenberger, Antonia Wilfinger und Helmut Tomschitz. Fachkundig führte Thomas Schleimer durch das Programm. Tosenden Beifall gab es für den *Sonnenstadt Hartberg*-Marsch, komponiert von Alois Lugitsch, der das Jugendblasorchester gegründet und vor 40 Jahren das erste Frühjahrskonzert dirigiert hat.

Johann Zugschwert



Frühlingskonzert der MMK Bad Waltersdorf Ein Leben für die Blasmusik

Die MMK Bad Waltersdorf lud auch dieses Jahr am Palmwochenende zum traditionellen Frühlingskonzert im Kultursaal in Bad Waltersdorf ein. Unter dem Motto „Ein Leben für die Blasmusik“ präsentierten rund 70 Musiker*innen an zwei Abenden unter der Leitung von Franz Fuchs ein abwechslungsreiches Programm.

Beginnend mit der Fanfare *Vita pro musica* ging es weiter mit dem Highlight der ersten Konzerthälfte, *Concerto for Oboe* mit der Solistin Amelie Lenz. In der ersten Konzerthälfte wurde auch das monumentale Stück *Tirol 1809* präsentiert. Danach stellten sich die Schlagzeuger bei den *Arabian Dances* unter Beweis. In der zweiten Konzerthälfte wurde mit dem Marsch *Das Kreuz des Südens* gestartet. Darauf folgte das zweite Highlight des Konzertes, *My Dream* mit Solisten Karl Janisch

auf dem Flügelhorn. Auch Kpm.-Stv.in Stefanie Fasching performte das Stück *Coldplay in Symphony*. Der absolute Höhepunkt wurde jedoch mit dem Gesangsstück *Think* erreicht, wo die

Gesangssolistinnen Stefanie Fasching, Amelie Lenz, Julia Raggam und Marie Vögl das Publikum zu Standing Ovationen führten.

Karina Dorn



Eine Ära geht zu Ende – 25 Jahre Vorstandspower am Pöllauberg

Ein Vierteljahrhundert lang erbrachten Josef Grasser als Obm. und Josef Sedelmaier als Kpm. der TK Pöllauberg große Leistungen zum Wohle der steirischen

Blasmusik. Neben unzähligen Ausrückungen haben die beiden mit ihrem Engagement unter anderem eine Auszeichnung mit dem Steirischen Blas-

musikpanther erzielt sowie die Mitgestaltung von Radio-Frühshoppen, den Bau des Probenraumes und die Organisation der Landesgeneralversammlung 2023 geprägt.

Zum jährlichen Frühjahrskonzert wurden die beeindruckenden Leistungen geehrt. Josef Grasser erhielt das Verdienstkreuz in Gold am Band des Steirischen Blasmusikverbands. Außerdem ernannte der Vereinsvorstand das Duo zum EObm. und zum EKpm.. Als Höhepunkt wurde den beiden Jubilaren der am Konzert uraufgeführte *Festfanfaren Marsch* von Kpm.-Stv. Markus Ebner gewidmet. Am 5. Jänner 2024 haben Grasser und Sedelmaier ihre Vorstandstätigkeiten bei der JHV der TK Pöllauberg in jüngere Hände gelegt. Dem neuen Vorstand mit Obf. Kathrin Grasser und Kpm. Sebastian Heil werden die beiden weiterhin als aktive Musiker zur Seite stehen.

Antonia Heil



Ehrung der Jubilare beim Frühjahrskonzert der TK Pöllauberg



Abschiedskonzert mit Kpm. Uwe Köller



Letztes Frühjahrskonzert mit Kpm. Uwe Köller

Nach zwölf Jahren war es an der Zeit, dass sich die Wege der Stadtkapelle Friedberg und Kpm. Uwe Köller trennen. Die Zusammenarbeit war stets

partnerschaftlich, freundschaftlich und auf Augenhöhe und die Musiker*innen hatten die einmalige Gelegenheit, von einem Profi-Musiker zu lernen und

auch einen guten Freund zu gewinnen. Obm. Stefan Prenner blickt zufrieden zurück und ist Uwe Köller dankbar für die großartige Zeit. Somit war das diesjährige Frühjahrskonzert am 16. und 17. März 2024 das Abschiedskonzert von Kpm. Uwe Köller. An beiden Konzerttagen war der Mehrzwecksaal der MS Friedberg gut gefüllt und ganz Friedberg verabschiedete den scheidenden Kpm. mit Standing Ovations. Als Abschiedsgeschenk überreichten ihm die Musiker*innen eine Collage mit Fotos, Erinnerungen und Sprüchen aus der gemeinsamen Zeit. Auch die Stadtgemeinde Friedberg bedankte sich für seinen unermüdlichen Einsatz mit einem Geschenk, welches ihn stets an Friedberg erinnern soll. Interimistisch wird Kpm.-Stv. Michael Putz zum Kpm. gewählt.

Birgit Riegler

Judenburg

Mit Musik in den Frühling

Obm. Oliver Schnedl begrüßte die zahlreichen Besucher*innen und Ehrengäste im Festsaal. Musikalisch eröffnet wurde das Frühjahrskonzert des MV Frauenburg-Unzmarkt mit dem Musikstück *So schön ist Blasmusik* unter Kpm. Günter Lercher.

Am Programm standen elf Musikstücke, bei *Baker Street* zeigte Solistin

Larissa Berchthaler ihr Können am Altsaxophon und beim Stück *Solide Alm* begeisterten die beiden Solisten Nils Spuller und Florian Katzenberger am Akkordeon das Publikum. Ausgezeichnet wurden Monika Steinkellner, Eva-Maria Schiefer und Regina Bogenberger mit der Ehrennadel in Gold, Maria Galler mit dem Ehrenzeichen

50 Jahre in Gold und Heribert Wiesenegger mit dem Ehrenzeichen 60 Jahre in Gold. Die Fördernadel in Silber für ihre außerordentliche Unterstützung erhielten Leon Vetta und Josef Ehrenreich. Moderiert wurde das Programm von Ilse Brunner.

Peter Haslebner



Frühjahrskonzert der WK Zellstoff Pöls

Im Kultursaal Pöls begrüßte Obm. Hans-Georg Pranckh die Ehrengäste und das zahlreiche Publikum. Eröffnet wurde das Konzert mit zwei Musikstücken vom Jugendblasorchester. Mit einem *Gruß aus Wien* von Robert Stolz erfolgte der musikalische Auftakt der Werkskapelle unter Kpm. Markus Poier.

Es folgten weitere zehn Musikstücke vom Marsch bis zum Walzer. Bgm. Ger- not Esser und Präsident Werner Hartmann wurden mit der Förderernadel in Gold ausgezeichnet.

Der „Award of Excellence“ ist eine besondere Auszeichnung für die Unterstützung beim Neubau des Probe-

raumes der WK durch **Zellstoff Heinzl Pöls**. Mit dem *Fliegermarsch* endete offiziell das Konzert und es gab Zugaben mit dem *Rainer Marsch* und dem *Bozener Bergsteigermarsch*. Moderiert wurde das Konzert von Marcus Weberhofer.

Peter Haslebner



Frühschoppenkonzert der WK Zeltweg

Den Auftakt bildete der Konzertmarsch *Egerländer Festmarsch* von Walter Grechenig. Die anschließende Begrüßung der zahlreichen Besucher*innen und Ehrengäste nahm Obm. Wolfgang Stiegmaier sen. vor. Das abwechslungsreiche Programm bot elf Musik-

stücke vom Marsch bis zu Rock-Hits. Der Chor „Doppelquartett Zirbenklang“ unter Chorleiterin Rosemarie Anderle sorgte für exzellente Gesangseinlagen. Das Präsidium der Hoch und Deutschmeisterkapelle verlieh Kpm. Herbert Bauer die Gedenkmedaille zum

100. Todestag des Komponisten und Dirigenten Carl Michael Ziehrer durch Berg- und Musikoffizier Dietmar Aschaber. Durch das Programm führte Christian Walter aus Weiz.

Peter Haslebner



Frühjahrskonzert des MV St. Johann am Tauern

Das Jugendblasorchester eröffnete das Konzert mit zwei Musikstücken. Die anschließende Begrüßung nahm Obm. Franz Gruber vor. Den Auftakt bildete der *Arosa Marsch* unter der Leitung von Kpm. Markus Schwarz.

Am Programm standen weitere zehn Musikstücke von böhmischen Märschen bis zu Italo-Pop. Beim Musikstück *Bei der Weinlese* traten das Geschwisterpaar David und Lukas Kandler als Solisten auf. Geehrt wurden David

Kandler mit dem EZ in Bronze für 10 Jahre, Bernhard Nestelbacher in Gold für 40 Jahre und Werner Schöttl in Gold für 60 Jahre Mitgliedschaft. Moderiert wurde das Konzert von Lisa Hörting.

Peter Haslebner



■ Knittelfeld

Ein Leben für die Musik

Am 6. und 7. April begeisterte der MV Gaal unter Sarah Reumüller und Heribert Kranz im Rahmen seines Frühlingkonzertes mit einem vielseitigen Programm, in dem von Märschen über Wiener Walzer bis hin zu zeitgenössischen Stücken alles enthalten war. Auch das Jugendblasorchester gab einige Stücke zum Besten.

Den Auftakt bildete das Stück *Vita pro Musica – Ein Leben für die Musik*. Passend dazu wurden im Zuge des Konzertes zwei hochverdiente Musiker ausgezeichnet: Hugo Wachter sen. erhielt das Ehrenzeichen in Gold für 50-jährige Mitgliedschaft und Hubert Leitold sen. wurde nach beeindruckenden 75 Jahren aktiver Mitgliedschaft zum Ehrenmitglied ernannt. Hubert, der heuer seinen 90. Geburtstag feiert, war bis Anfang 2024 noch als Musiker aktiv. In 75 Jahren, bei über 2.300 Proben und über 1.600 Ausrückungen, war

und ist er ein großes Vorbild für alle im Verein. Für seine „Musikerpension“ bekam Hubert vom Verein sein Flügelhorn geschenkt. Insgesamt war das Konzert nicht nur ein musikalisches Highlight,

sondern zeigte auch wieder einmal, wie die universelle Sprache der Musik Menschen jeden Alters und jeder Herkunft zusammenbringt.

Klara Kreditsch



Hubert Leitold - 75 Jahre aktiver Musiker, jetzt Ehrenmitglied des MV Gaal



■ Leoben

„Steiermark Frühling“ am Wiener Rathausplatz

Anfang April fand am Wiener Rathausplatz der traditionelle „Steiermark Frühling“ statt. Bei strahlendem Sonnenschein durften der MV St. Stefan-Kaisersberg gemeinsam mit der BK Eisenerz und der BK Leoben-Seegraben die steirische Blasmusik vertreten. Nach dem Einmarsch aller drei Kapellen wurden die Tourismusregion Erzberg Leoben sowie die bergmännischen Traditionen vorgestellt und von den Kapellen musikalisch begleitet. Stücke wie der *Bergmannsstand* und die *Steirische Landeshymne* durften dabei nicht fehlen. Nach dem Auftritt waren auch die Musiker*innen neugierig, was es am Festgelände alles zu entdecken

gab. Sie verbrachten also noch einige lustige Stunden in Wien, bevor es zurück ins grüne Herz Österreichs ging.

Vielen Dank an den Tourismusverband Erzberg - Leoben für die Einladung.

Bernadette Fresner



■ Murau

Faschingrennen und Frühlingskonzert

Das traditionelle Faschingrennen gehört zu den ältesten Bräuchen der Region und wurde 2011 in das nationale Register des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Dieser Brauch wird in Oberwölz immer am Rosenmontag durch die örtlichen Vereine veranstaltet und alle vier Jahre vom MV Winklern-Oberwölz „D’Hinteregger“ abgehalten. Um 6:00 Uhr erfolgte das sogenannte

„Ausrennen“. Danach wurde vor jedem Haus von den „Schönen“ ein „Kranzl“ gemacht. Die „Glockfaschinge“ erzeugten mit ihren Kuhglocken großen Lärm und der MV umrahmte diese Zeremonie mit Märschen.

Am 16. und 17. März wurde außerdem zum traditionellen Frühlingskonzert in den Festsaal der Musikmittelschule Oberwölz geladen. Mit 64 Musiker*innen

auf der Bühne konnten zahlreiche Besucher*innen begrüßt werden. Durch das Programm führten Obm. Gerald Wallner und Marketenderin Simone Kleemaier. Erstmals beim Frühlingskonzert mit dabei waren Celine Reiter und Sophie Freudenberger auf der Querflöte, Julia Rieger auf der Klarinette und Thomas Galler am Schlagwerk.

Sandra Leitner



Der gesamte Faschingszug



■ Radkersburg

Einladung zum

Musikertreffen der Weinlandkapelle Klöch



WEINLANDKAPELLE
KLÖCH

1. Freitag, 21.06.2024 Musikertreffen

Gästekonzerte ab 19 Uhr
Weinberger Böhmisches ab 20 Uhr
Smashtime ab 21:30 Uhr



2. Samstag, 22.06.2024 Bezirksmusikertreffen mit Marschwertung

Marschwertung
Gästekonzerte ab 20 Uhr
Oberkrainer Power ab 21 Uhr



3. Sonntag, 23.06.2024 Frühschoppen

Gästekonzerte ab 11 Uhr



■ Voitsberg

Stabführerausbildung 2024 im MB Voitsberg

Die meisten Auftritte von Musikkapellen finden im Rahmen von „Musik in Bewegung“ statt. Eine besonders wichtige und großartige Funktion haben dabei Stabführer*innen. Sie sind für die korrekte Bewegung aller verantwort-

lich. Viele Kommandos erfolgen während des Spielens und Marschierens mit dem Tambourstab.

Für die Ausübung dieser wichtigen Funktion bedarf es einer fundierten Ausbildung und vor allem einer gro-

ßen Leidenschaft. Diese Leidenschaft des Stabführens wurde im Rahmen der Stabführerausbildung im Probelokal der Glasfabriks- und Stadtkapelle Bärnbach interessierten Musiker*innen nähergebracht. Neun Teilnehmer*innen haben in der Ausbildung unter anderem die Handhabung des Tambourstabes, Kommandos, Marschaufstellung sowie die richtige Trageweise und das Ansetzen der Instrumente erlernt. Durch diese Ausbildung sind sie nun für die anstehenden Marschierproben und öffentlichen Ausrückungen bestens vorbereitet. Zusammenfassend ist eine Stabführerausbildung eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Blasmusik.



Harald Rohrer



■ Weiz

Frühlingskonzert in Eggersdorf

Mitte März lud der MV Eggersdorf in die Sporthalle und Kpm. Helmut Konrad eröffnete standesgemäß mit zwei Märchen: *Perpetua Mundus* und *Die Isel*. Mit *Anima Negra* von Otto M. Schwarz und *Hair* aus dem gleichnamigen Musical mit gesanglicher Unterstützung durch den Singkreis Eggersdorf wurde den Zuhörer*innen ein äußerst abwechslungsreiches Programm geboten. Auch die Little Big Band Eggersdorf unter der Leitung von Kevin Taflinski und Lukas Lippe hatte wieder ihren großen Auftritt. Beim Solostück *Waldheimat* von Thomas Holzer für Steirische Harmonika und Blasorchester wechselte Jakob Zotter (14) bei seinem ersten Konzert vom Waldhorn auf die Steirische Harmonika und erntete großen Applaus. Mit der Filmmusik aus dem *Dschungel-Buch* und einem *Medley der Kultband Toto* endete das offizielle Programm.

Daumen hoch gab es nicht nur für die Sängerinnen Carina Katter-Wolf, Astrid Skazedonig, Marlies Kienreich und Verena Schaffler bei der gleichnamigen Polka bzw. bei *Kimm guat hoam*, son-

dern für alle Beteiligten, die einen stimmungsvollen und kurzweiligen Abend für die zahlreichen Gäste arrangiert hatten.

Stefanie Großschädl



Von Flöte bis Tuba – Wir erzählen Geschichten in jeder Tonlage

Geschichten begleiten uns ein Leben lang – von den ersten Bilderbüchern über Märchen, Filme bis hin zu Alltagsgeschichten und schließlich der großen Lebensgeschichte, die wir alle täglich selbst schreiben. Das Motto des

heurigen Frühjahrskonzertes des MV St. Margarethen an der Raab am 22. und 23. März 2024 war, Geschichten in jeder Tonlage musikalisch zu erzählen. Unter der Leitung von Kpm. Gabriel Karner wurde ein abwechslungsrei-

ches Programm einstudiert. Geschichten rund um Helden, Mythen und Elfen, Walküren, der Königin Cassiopeia, Kindheitserinnerungen aus Disney-Filmen, einer Opern-Arie sowie Reise-geschichten haben die Musiker*innen an zwei Abenden erzählt. Neben großartigen solistischen Darbietungen von Emma Friedheim, Florian Karner und Werner Fleischhacker konnten auch sieben Jungmusiker*innen brillieren. Sie hatten ihren ersten großen Auftritt. Der wohl größte Lohn an diesen beiden Abenden waren der nicht enden wollende Applaus sowie Standing Ovationen, die einige sichtlich zu Tränen rührten. Es kann auf zwei erfolgreiche Konzertabende zurückgeblickt werden, die den Musiker*innen und dem Publikum lange in Erinnerung bleiben werden. Das sind Geschichten, die das Leben schreibt!

Birgit Rindler



Taktstockübergabe bei der MMK Passail

Am Palmwochenende veranstaltete die MMK Passail mit Obfrau Verena Ederer ihre Frühlingwunschkonzerte in der Raabursprunghalle in Passail. Unter der Leitung von Werner Maier bot die Musikkapelle eine musikalische Reise voller Magie, Fantasie und Frühlingsempfindungen, die in der zweiten Hälfte von seinem Sohn Werner Maier jun. übernommen wurde.

Die MMK Passail bedankt sich auch hiermit bei Werner Maier für seinen großartigen Einsatz in den letzten 34 Jahren als Kpm. und freut sich, dass Werner Maier jun. nun den Taktstock übernommen hat. Im Rahmen des Konzertes wurde Werner Maier mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt sowie zum EKpm. ernannt.

Nadine Harrer



Taktstockübergabe: Werner Maier jun. mit Werner Maier

30 Jahre Kpm. der Kameradschaftskapelle Weiz – „So schön ist Blasmusik“

Und deshalb hat die Kameradschaftskapelle Weiz unter der Leitung von Kpm. Klaus Maurer auch bei diesem Frühlingkonzert gezeigt, was sie alles kann. Ob klassische Märsche, ein *Udo-Jürgens-Medley*, *Feeling good*, *Highlights*

from Annie und auch *Musik ist uns're Welt*, bei jedem Stück war die Freude am Musizieren spürbar. Es wurden auch heuer wieder viele Musiker*innen für ihr jahrelanges Engagement im Musikverein geehrt. Die Abzeichen wurden von Erwin Eggenreich, Bez.Obm. Veit Winkler, LSchrf. Joe Pallier, Kpm. Klaus Maurer und Obm. Markus Almer überreicht. Besonders geehrt wurde Klaus Maurer für 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit als Kpm.. Hat er doch die Kameradschaftskapelle Weiz 1994 mit 25 Musiker*innen übernommen und zu einem Klangkörper von dzt. 70 Musiker*innen aufgebaut. Er wird von allen sehr geschätzt. Auch im MB Weiz ist er seit 1996, zuerst als Bez.Kpm.-Stv., dann als Bez.Obm.-Stv., dann als Bez.JRef. und derzeit als Bez.Kpm. Hut ab und herzlichen Dank.

Franziska Maurer



30 Jahre Kapellmeister



Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Steirischer Blasmusikverband
Ehrenlandeskapellmeister
Philipp Fruhmann
85. Geburtstag

Steirischer Blasmusikverband
Landesbeirat
Markus Adam
30. Geburtstag

Musikverein Markt- und Musikkapelle
Bad Gams
Roman Lampl sen.
80. Geburtstag

Musikverein Söchau
Markus „Mirko“ Milkovits
50. Geburtstag

Die MMK St. Anna am Aigen trauert



Völlig unerwartet wurde unser geschätzter Kpm. **Igor Alatić** am 17. Februar 2024 im Alter von 53 Jahren, plötzlich

aus unserer Mitte gerissen. Er war für uns alle ein langer Wegbegleiter, ein mitfühlendes Herz, ein ehrlicher Berater, ein tatkräftiger Unterstützer, ein mutiges Vorbild, eine wichtige Stütze in unserem Verein und vor allem ein besonderer Freund.



OPEN AIR

LANDESJUGEND- BLASORCHESTER STEIERMARK

FEATURING:  *Old School*
BASTERDS

SYMPHONIC FUSION

MO, 15. JULI 2024

**19.30 Uhr / Kasematten
Schloßberg Graz**

DIRIGENT: Gerald Oswald



GRAZ

Karten erhältlich im
Ticketzentrum Graz
www.ticketzentrum.at

Österreichische Post AG
MZ 03Z035171 M
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz

